Mensch
Mensch
Mensch
e.V.

Tätigkeitsbericht 2018

VORWORT

Im Jahr 2018 gab es mehrere Veränderungen beim Mensch Mensch Mensch e.V. auf Grund der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Europa und insbesondere in Deutschland: Der allgemeine Rechtsruck in der BRD verstärkte sich auch in diesem Jahr. Über ihre Repräsentanz in den Parlamenten hinaus vermochten es rechte Politiker*innen rechtes Gedankengut in neuem Ausmaß auf die Inhalte anderer Parteien zu übertragen und öffentlichkeitswirksam in den Medien zu platzieren. Die AfD zog 2018 erstmals auch ins Bundesparlament ein. Umso wichtiger war es für den Mensch Mensch Mensch e.V. eine demokratische Gegenstimme zu bilden und mit zahlreichen Projekten für eine offene und tolerante Gesellschaft einzustehen.

Im März 2018 trat in Deutschland eine neue Regierung ins Amt: Die Koalition aus CDU/CSU und SPD blieb bestehen und die Kanzlerschaft von Angela Merkel setzte sich damit fort. Stellte die Politik der alten Regierung für unseren Verein bereits eine große Herausforderung dar, sahen wir uns durch das Hinzukommen von Personalien wie Horst Seehofer in der Dringlichkeit unserer Arbeit nochmals deutlich bestärkt. Mit einem Innenminister, der öffentlich 69 Abschiebungen an seinem Geburtstag als Geschenk wahrnahm, sahen wir besondere Hürden unserer Arbeit entgegenstehen.
Im Amt führte er im Zuge einer weiteren Abschottungspolitik das sogenannte Gesetz zur geordneten Rückkehr ein. Der Zugang zu Beratungsstellen und adäquater Rechtsbeistand wird den in sogenannten Ankerzentren und den in den Haftanstalten internierten asylsuchenden Menschen durch Behörden streng begrenzt. Der Zutritt wird nur wenigen Einrichtungen unter schweren Auflagen gewährt. Die Lebensverhältnisse in den Lagern sind meist menschenunwürdig - mit der Dauer des Aufenthalts kann es bei geflüchteten Menschen zu einer Neu- oder Retraumatisierung kommen. Hier setzt die Arbeit unseres Projekts „Flüchtlinge Willkommen“ an: Indem geflüchteten Menschen, die in Sammellagern untergebracht sind, Zimmer in Wohngemeinschaften (WGs) mit beheimateten Menschen vermittelt werden, wird einer Isolation entgegengewirkt.
Im Sommer 2018 zog ein gewalttätiger rechter Mob in Chemnitz durch die Stadt und griff Menschen of Color an. Ihr Hass und ihre Gewalt galt den geflüchteten Menschen, die in Deutschland und Europa Asyl suchen.

Gleichzeitig spitzte sich auch die Lage an den europäischen Außengrenzen weiter zu. Mit dem Regierungsantritt des Kabinetts Contente, bestehend aus einer Koalition der 5 Sterne Bewegung und der rechtsradikalen Lega Nord Partei zum 01. Juni 2018, war eine rechtspopulistische und migrationsfeindliche Regierung in Italien an der Macht. Der italienische Innenminister, Matteo Salvini, ordnete im Sommer 2018 die Schließung der italienischen Häfen für aus Seenot gerettete Menschen an. Diesem Beispiel folgten sowohl Malta, Frankreich als auch Spanien und ließen ihre Häfen ebenfalls schließen. Seitdem sind die Todeszahlen im zentralen Mittelmeer massiv gestiegen. Alleine im Jahr 2018 ertranken nach UN-Angaben über 2.300 Menschen im Mittelmeer bei dem Versuch nach Europa zu fliehen und Schutz zu finden. Die Dunkelziffer liegt weit darüber. Mit der Schließung

der Häfen ging eine massive Kriminalisierung ziviler Seenotrettungsorganisationen einher. Rettungsorganisationen und Aktivist*innen wurden vor Gericht gezerrt, Schiffe beschlagnahmt und zivile Seenotrettungsschiffe, mit geretteten Menschen an Bord, vorm Einlaufen in einen sicheren Hafen gehindert. Um dieser unhaltbaren Situation entgegenzutreten, haben wir das Projekt „Seebrücke“ ins Leben gerufen.

Auch im Alltag sind rechte Meinungsmache und Hetze gegen Minderheiten immer öfter präsent. Gerade durch soziale Medien finden entsprechende Äußerungen eine große Plattform und befüttern sogenanntes Hate-Speech. Oftmals fehlt es Leuten an den passenden Fakten, um den Parolen sachlich etwas entgegen zu setzen. Deswegen haben wir es uns mit dem Projekt “Fakten gegen Rechts” zur Aufgabe gemacht, denjenigen, die sich gegen solche Aussagen wehren wollen, Fakten für die Gegenargumentation zu liefern.

Unser Projekt “Pfandgeben” ist ebenfalls weiter aktiv, denn die Situation für obdach- und wohnungslose Menschen hat sich auch 2018 nicht verbessert. Im Gegenteil: Leider mussten wir auch erneut viele Fälle verzeichnen, in denen obdachlose Menschen angegriffen wurden. Dabei stieg der Grad an Gewalt signifikant an. So wurden sie teilweise angezündet und misshandelt. Mit unserem Projekt “Pfandgeben” setzen wir diesem Menschenhass ein Zeichen der Menschlichkeit entgegen und sorgen dafür, dass direkte Hilfe dort landet, wo sie benötigt wird.

Die politische Situation im Jahr 2018 macht die gesellschaftliche Notwendigkeit unserer Arbeit deutlich. Den beschriebenen Verhältnisse setzen wir unsere Grundsätze wie Gleichberechtigung, Toleranz und Menschlichkeit entgegen - auch wenn wir uns darüber bewusst sind, dass die erforderlichen Veränderungen in der Gesellschaft noch viel grundsätzlicher sein müssen. Aber solange diese Verhältnisse Menschen ihrer grundlegenden Rechte berauben, wird der Mensch Mensch Mensch e.V. seine Arbeit fortsetzen und sich in seiner Produktvielfalt für eine solidarische Gesellschaft einsetzen.

EINLEITUNG

Mensch Mensch Mensch e.V.

Der MENSCH MENSCH MENSCH E.V. wurde am 2. September 2014 in Berlin gegründet und ist als gemeinnützig nach AO §52 ff. vom Finanzamt Berlin anerkannt. Der Verein setzt sich für folgende Vereinsziele ein:

- Aufmerksam machen auf schwierige Lebensbedingungen
- Verbesserung der Lebensqualität von Menschen in schwierigen Lebenssituationen
- Menschen in Kontakt bringen, die sich gegenseitig helfen können
- Abbau von Vorurteilen
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Kommunikation zwischen Menschen mit verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen

Zweck des Vereins ist es, Menschen in Kontakt zu bringen, die sich direkt, gleichberechtigt, und auf Augenhöhe begegnen und einander unterstützen können.
Der Vereinszweck wird durch die Projekte PFANDGEBEN.DE, FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN, REFUGEES WELCOME INTERNATIONAL, #KEINEKLEINIGKEIT, FAKTEN GEGEN RECHTS sowie seit 2018 durch die SEEBRÜCKE umgesetzt.

Der konkrete gemeinnützige Zweck ist die Förderung der Hilfe für Flüchtlinge, die Förderung der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke.

Die Vereinsorgane sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand, bestehend aus erster und zweiter Vorstandsvorsitzender und der Kassenwartin: Erste Vorsitzende ist Lisa Wegst, zweite Vorsitzende ist Nike Wilhelms, Kassenwartin ist Isabella Pinno, welche auf der Mitgliederversammlung am 14. September 2018 gewählt wurden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 1,00□ pro Monat; der Verein besteht derzeit aus 16 Mitgliedern. Um weiterhin die Unabhängigkeit der Arbeit zu garantieren, ist der Verein bei keinem Verband Mitglied.

Flüchtlinge Willkommen

FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN bringt Wohnraumgebende und geflüchtete Menschen zusammen, um ein privates Zusammenleben zu initiieren. Die Organisation klärt Fragen zum Zusammenleben und bereitet die Kostenübernahme durch Ämter vor.

Flüchtlinge Willkommen

Refugees Welcome International

Das Projekt FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN stieß auch in anderen Ländern auf großes Interesse, weshalb mit REFUGEES WELCOME INTERNATIONAL ein internationales Netzwerk geschaffen wurde. Das Netzwerk umfasst 15 weitere Länder, in denen das Konzept aus Deutschland adaptiert wurde. Dazu zählen Australien, Japan, Kanada, Griechenland, Italien, Frankreich, Niederlande, Nordirland, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Spanien und Tschechien.

SEEBRÜCKE

Die SEEBRÜCKE als jüngstes Projekt des Vereins ist eine soziale Bewegung, die sich für sichere Fluchtwege, “Sichere Häfen” und zivile Seenotrettung einsetzt. Die Bewegung gründete sich im Juni 2018, als Italien und Malta ihre Häfen für zivile Seenotrettungsschiffe sperrten und Rettungsschiffe tagelang mit geretteten Menschen an Bord daran gehindert wurden, einen sicheren Hafen anzufahren. Heute ist die SEEBRÜCKE eine europaweite Bewegung mit über 100 lokalen SEEBRÜCKE-Gruppen.

Pfandgeben.de

PFANDGEBEN.DE ist eine Plattform, die zwischen Pfandflaschen-Besitzer*innen und Pfandsammler*innen vermittelt. Dabei können Pfandgebende anderen Menschen, welche Pfand sammeln, im eigenen Stadtteil finden und per Handy erreichen. Dadurch profitieren beide Seiten: Pfandgebende werden ihre angesammelten Flaschen los, Pfandnehmenden wird die Suche nach Pfand erleichtert. Ziel des Projektes ist es, dass sich Menschen auf Augenhöhe begegnen können, Pfandsammler*innen und Pfandgeber*innen unkompliziert zusammen kommen.

Fakten gegen Rechts

FAKTEN GEGEN RECHTS zeigt auf fakten-gegen-rechts.de Handlungsoptionen auf, um rechtspopulistischen Aussagen mit Fakten entgegenzutreten. Die Fakten sind belegt und Quellenangaben hinzugefügt. Durch Illustrationen sind sie leicht zugänglich und schaffen somit eine multiplikatorische online Plattform.

TÄTIGKEITEN DER PROJEKTE 2018

Flüchtlinge Willkommen

Von den vielen hunderttausend Menschen, die in den letzten Jahren als Geflüchtete nach Deutschland kamen, leben immer noch Zehntausende in Massenunterkünften/Lagern. Die Unterbringung in Lagern geht nicht nur mit Isolation und Ausgrenzung einher, sondern auch mit einer menschenunwürdigen Lebenssituation. Massenunterkünfte sind zudem nicht sicher, da sie oftmals Ziel gewaltvoller, rassistischer Attacken sind. Neben vielen weiteren Faktoren, die sich extrem belastend auf die Menschen auswirken, verhindert die Unterbringung in Lagern auch aktiv die Möglichkeit, Deutsch zu lernen. Denn ohne engen und regelmäßigen Kontakt zu Muttersprachler*innen kann ein Spracherwerb, der auch zur beruflichen Beschäftigung jenseits des Niedriglohnsektors notwendig ist, kaum stattfinden.

Wohngemeinschaften, in denen geflüchtete Menschen gemeinsam mit Beheimateten leben, bieten gute Perspektiven, kulturelle Brücken zu bauen und das Ankommen zu erleichtern. Gleichzeitig fehlt auf beiden Seiten immer noch ein Informationsangebot vonseiten des Bundes oder der Kommunen, das sowohl die rechtlichen Hintergründe und formellen Voraussetzungen als auch Finanzierungsfragen und Fragen zum Zusammenleben klärt. Menschen, die ein Zimmer für Geflüchtete zur Verfügung stellen möchten, erwarten oftmals Hindernisse, die in der Realität gar nicht auftreten oder einfach aus dem Weg zu räumen sind. Geflüchtete Menschen wissen nicht um die Möglichkeit, aus Unterkünften ausziehen zu dürfen und um das Konzept einer privaten Wohngemeinschaft. In den Fällen, in denen dieses Wissen besteht, gibt es außer FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN keine einzige Organisation, die das Konzept bundesweit bewirbt, darüber aufklärt und es umsetzt.

2018 startete die Projektarbeit mit einem verkleinerten Team mit 3,5 Stellen:
Hanan Kayed, Jonas Kakoschke, Mareike Geiling und Ihab Ahmad, der in der Buchhaltung tätig war. Mit Debora Antmann wurde im November eine Schwanger-

Team FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN 2018

schaftsvertretung verpflichtet; im Dezember trat Claude Beier die neu geschaffene Stelle in der Ehrenamtskoordination an. Aus privaten Gründen verließ Hanan Kayed zum Jahreswechsel 2019 leider das Team. Im Jahr 2018 waren etwa 25 Ehrenamtliche für FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN aktiv.

Dem Trend der letzten Jahre folgend sind auch 2018 sind die Anmeldungen für freie Zimmer sowie das Spendenaufkommen deutlich zurückgegangen. Ein Grund dafür ist die abnehmende Berichterstattung über Projekte wie FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN, die Lebensbedingungen von Geflüchteten in Deutschland sowie die Zunahme der Feindseligkeit gegenüber Menschen of Color.

Das dritte und vierte Quartal 2018 waren stark durch das Auswahlverfahren bei der Skala-Initiative geprägt, die zeit- und ressourcenaufwändig war. Im September 2018 erhielten wir den Zuschlag für die dreijährige Förderung, die die Finanzierung und damit den Fortbestand der Arbeit bis 2021 sichert. Darüber hinaus erlaubt sie Umstrukturierungen und die Schaffung neuer Stellen, die Ausweitung der bisherigen Tätigkeitsfelder und gibt einen strukturellen Rahmen für die Zukunft der Arbeit vor. Die Förderung umfasst auch Maßnahmen, die nicht nur die Effektivität des Projekts betreffen, sondern auf den Ausbau des Vereins setzen. Die Förderung wird begleitet durch das gemeinnützige Analyse- und Beratungshaus PHINEO und begann im Dezember 2018.

Ins Jahr 2019 startet das Projekt mit neuer Energie und vielen Plänen für die Zukunft, um so vielen geflüchteten Menschen wie möglich die Möglichkeit zu geben in einer Wohngemeinschaft zu leben statt in einer Massenunterkunft.

Pfandgeben.de

PFANDGEBEN.DE wurde 2011 gegründet. Erdacht und entwickelt wurde das Projekt von Jonas Kakoschke im Rahmen des Studiengangs Kommunikationsdesign an der HTW Berlin mit Unterstützung von Mareike Geiling und Richard Metzler.

Seit 2017 wird PFANDGEBEN.DE in Kooperation dem “Enactus Leibniz Universität Hannover e.V.” durchgeführt und weiterentwickelt. Durch die etablierten Prozesse in dem Projekt PFANDGEBEN.DE konnte dieses auch 2018 weitgehend eigenständig bestehen. Im Rahmen der seit 2017 bestehenden Kooperation mit dem “Enactus Leibniz Universität Hannover e.V.” wurde im dritten Quartal 2018 erfolgreich die neue Pfandgeben-App veröffentlicht. Im App-Store von Apple war sie als “App of the day” empfohlen, ebenso im Play-Store von Google.
Die Studierenden von “Enactus” bespielen seit dem Release sehr intensiv und professionell alle Social-Media-Kanäle, um neue Nutzer*innen dazu zu gewinnen.
Zum Release der App wurde außerdem im Rahmen einer Kooperation mit der Berliner Kreativagentur “I Like Visuals” ein Videokonzept entwickelt, was Anfang 2019 umgesetzt werden wird, um die App zusätzlich zu bewerben und die Anzahl der

Nutzer*innen und Profiteur*innen zu erhöhen.

Pfandgeben.de fand 2018 Erwähnung in folgenden Medien (Auswahl):
Hannoversche Allgemeine Zeitung am 17.05.2018
VICE am 13.09.2018
Appgefahren.de am 01.11.2018
SPIEGEL ONLINE am 30.11.2018

SEEBRÜCKE

Seit Jahren ertrinken tausende Menschen auf der Flucht über das zentrale Mittelmeer. Nach der Einstellung der staatlichen Seenotrettungsmission Mare Nostrum sind zivile Seenotrettungsorganisationen im zentralen Mittelmeer im Einsatz, um Menschenleben zu retten und somit dem staatlichen Versagen entgegen zu treten. Im Sommer 2018 hat sich die Lage weiter zugespitzt: Italien und Malta hatten ihre Häfen für aus Seenot gerettete Geflüchtete als geschlossen erklärt. Schiffe der zivilen Seenotrettungsorganisationen wurden unter fadenscheinigen Begründungen beschlagnahmt und Seenotretter*innen angeklagt.

Im Juni 2018 gründete sich daraufhin die zivilgesellschaftliche Bewegung “SEEBRÜCKE – Schafft sichere Häfen!”. Die SEEBRÜCKE setzt sich für sichere Fluchtwege nach Europa und die Entkriminalisierung der zivilen Seenotrettung ein. Weiter ist es Ziel der SEEBRÜCKE sich für eine tolerante und offene Gesellschaft einzusetzen und Möglichkeiten für eine demokratische Beteiligung zu schaffen.

Erste SEEBRÜCKE-Demo am 07.07.2018 in Berlin

Veranstaltungen/Kampagnen und Initiativen

Sichere Hafen Kampagne
Mit der Sicheren Hafen Kampagne spricht die SEEBRÜCKE Städte und Kommunen an und fordert diese auf, Verantwortung in der Migrationspolitik zu übernehmen und stärkt somit das demokratische Miteinander und die Völkerverständigung im lokalen Bereich. Bis zum Jahresende 2018 haben sich über 30 Kommunen in ganz Deutschland der SEEBRÜCKE angeschlossen und sich zum Sicheren Hafen erklärt und somit ein Zeichen für eine solidarische Migrationspolitik gesetzt.

Ehrenamtliches Engagement und Förderung der Toleranz zwischen den Kulturen

Erstes Überregionales Treffen September 2018
Im September 2018 fand das erste überregionale Treffen der SEEBRÜCKE in Hamburg im Theater Kampnagel statt. Daran beteiligten sich rund 80 Menschen aus unterschiedlichen Orten und Kulturen. Ziel des Treffens war es Begegnungen unter den Aktiven zu schaffen und die Toleranz zwischen verschiedenen Kulturen zu stärken.

Zweites überregionales Treffen im November 2018
Im November 2018 fand das zweite überregionale Treffen der SEEBRÜCKE in der Universität Göttingen statt. An diesem Treffen nahmen über 150 ehrenamtliche Aktive aus 50 verschiedenen Orten Deutschlands statt. In verschiedenen Workshops und Arbeitsgruppen wurden die Partizipationsmöglichkeiten von Ehrenamtler*innen gestärkt und eine bundesweite Vernetzung zum Austausch von Kommunen ausgebaut.

Lokale Informationsveranstaltungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Europa
In über 80 Gemeinden und Städten haben sich Seebrücke-Lokalgruppen gegründet. Hier engagieren sich Bewohner*innen ehrenamtlich für eine offene Gesellschaft. Sie informieren vor Ort über die Situation im Mittelmeer und organisieren dazu eigene Veranstaltungen. Beispielhaft für die über 1.500 Veranstaltungen sind zahlreiche Filmvorführungen der Dokumentation IUVENTA, Informationsstände auf Weihnachtsmärkten, Benefizlesungen, Flashmobs, Mahnwachen und Vorträge an schulischen und außerschulischen Institutionen. Alle Lokalgruppe haben öffentliche Treffen zur Planung weitere Aktionen und bieten somit Menschen in der Umgebung an, aktiv am gesellschaftlichen Geschehen zu partizipieren.
Die entstehenden Kosten durch die Koordinierung der Aktivitäten und Ausgaben bei den Aktionen konnten im Jahr 2018 durch Spenden aufgefangen werden. Schon kurz nach ihrer Entstehung erhielt die SEEBRÜCKE eine Förderung der Bewegungsstiftung sowie einige Großspenden. Hierdurch war es möglich, zwei Koordinationsstellen zu schaffen, die von Liza Pflaum und Nora Hofstetter besetzt werden.

Die SEEBRÜCKE fand in unzähligen Presseberichten Erwähnung:

ZEIT: „Tausende demonstrieren für Seenotretter“ (07.07.2018)
Tagesschau: „#seebrücke“ (07.07.2018)
Spiegel: „Tausende demonstrieren für Seenotrettung“ (08.07.2018)
Taz: “Aufstand der Unterrepräsentierten” (30.07.2018)
Die Welt (02.09.2018)

Refugees Welcome International

Im Jahr 2018 kamen zwei neue Teams in Japan und Frankreich hinzu, sodass das Konzept von FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN derzeit in folgenden Ländern umgesetzt wird: Österreich, Italien, Spanien, Griechenland, Schweden, Niederlande, Polen und Portugal, Kanada, Tschechien, Rumänien, Nord-Irland, Australien, Frankreich und Japan. Die Teams arbeiten eigenständig, werden jedoch durch technische Lösungen, Leitfäden, Erfahrungswerte, etc. durch das deutsche Team unterstützt. Die jährlichen zwei Netzwerktreffen fanden 2018 in Malmö/Schweden, und Catania/Italien, statt. Das Netzwerk wird seit 2018 durch das Programm “European Programme for Integration and Migration (EPIM)” gefördert.

REFUGEES WELCOME INTERNATIONAL Meeting in Catania/Italien, 2018

Fakten gegen Rechts

Das Projekt FAKTEN GEGEN RECHTS konnte im Jahr 2018 durch eine Spendenakquise über Betterplace und eine Projektunterstützung von Das NETZ über 5000 EUR die Website ausbauen und einen Chatbot programmieren.
Ergänzt mit viel ehrenamtlicher Unterstützung und Arbeitsleistung konnte das Projekt somit eine professionelle, weitreichende online Präsenz aufbauen, welche multiplikatorisch Wissen weitergibt. Auf der Website können sich Interessierte und Betroffene einen Leitfaden erstellen, um gegen rechte Meinungsmache im Alltag strukturiert gegen zu argumentieren. Somit befähigt das Projekt Menschen, selber aktiv zu werden und menschenfeindlichem Inhalt in ihrem Alltag die Stirn zu bieten.

Keine Kleinigkeit

Das Projekt KEINE KLEINIGKEIT wurde im Jahr 2018 wegen fehlender Kapazitäten nicht mehr fortgesetzt.

FINANZIELLE SITUATION MIT EINNAHMEN UND AUSGABEN, VERMÖGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Erträge Januar 2018 bis Dezember 2018

Spendeneinnahmen	
Mensch Mensch Mensch e.V.	14.430,52 EUR
“Flüchtlinge Willkommen”	25.557,68 EUR
“Seebrücke”	157.282,55 EUR
„Fakten gegen Rechts“	877,50 EUR
Mitgliedsbeiträge	396,00 EUR
Förderungen “Flüchtlinge Willkommen”	261.801,91 EUR
Förderungen “Seebrücke”	11.250 EUR
Sonstige Einnahmen (Erstattungen etc.)	3.120,60 EUR
Spenden für Mieten von “Flüchtlinge Willkommen”	9.532,83 EUR
Zwischensumme Einnahmen 2018	484.249,59 EUR
Davon für 2019 gebundene Mittel	356.338,39 EUR
Einnahmen 2018	**127.911,20 EUR**
+ Rücklagen aus 2017	85.472,86 EUR
Summe Einnahmen und Rücklagen (ohne gebundene Mittel)	213.384,06 EUR

Aufwendungen Januar 2018 bis Dezember 2018

Büroausgaben	903,99 EUR
Büromiete	5.257,50 EUR
Mietzuschuss für WGs	18.346,15 EUR
Personalkosten (Gehälter und Ehrenamtspauschalen)	91.561,98 EUR
Honorarkosten	640,00 EUR
Honorarkosten Seebrücke	6.200,00 EUR
Öffentlichkeitsarbeit (PR und Druck)	2.603,95 EUR
Reisekosten	1.513,11 EUR
Projektkosten “Seebrücke”	17.146,16 EUR
Projektkosten “Pfandgeben”	51,00 EUR
Projektkosten “Flüchtlinge Willkommen”	2.528,19 EUR
Projektkosten “Refugees Welcome International”	3.789,00 EUR
Projektkosten “Fakten gegen Rechts”	535,50 EUR
Sonstiger Verwaltungsaufwand (wie Kontoführungsgebühren etc.)	1.955,77 EUR
Rückzahlung Förderung	1.085,68 EUR
Gesamtausgaben	**154.117,98 EUR**

BERICHT ZUR FINANZIELLEN LAGE 2018 DES VEREINS MENSCH MENSCH MENSCH E.V.

Die tabellarische Übersicht der finanziellen Aufstellung des „Mensch Mensch Mensch e.V.“ zeigt die Gesamteinnahmen und -ausgaben des Vereins im Jahr 2018.

2018 wurden insgesamt 14.430,52 EUR an den Verein gespendet: Die Spendeneinnahmen wurden genutzt, um die Arbeit des „Mensch Mensch Mensch e.V.“ weiter auszubauen und zu stabilisieren. Das Spendenaufkommen beim neuen Vereinsprojekt “Seebrücke” lag bei 157.282,55 EUR. Das Projekt “Flüchtlinge Willkommen” erhielt 25.557,68 EUR Spenden.
Die Fördermittel der SKala-Stiftung für “Flüchtlinge Willkommen” gingen zum Jahresende ein, so dass das Geld zwar noch in 2018 angegeben wird, die Ausgabe aber für 2019 bestimmt ist. Außerdem wurden 9.532,83 EUR Spenden zweckgebunden verbucht, die dazu bestimmt waren geflüchtete Menschen bei der Zahlung ihrer Miete zu unterstützen.
Die “Seebrücke” ist in 2018 erst frisch gegründet worden und hat ihren vollen Betrieb und damit den Großteil ihrer Ausgaben für 2019 geplant.

Nur durch die finanzielle Unterstützung unserer Spender*innen und Förderer*innen gelingt es uns, unsere Arbeit so intensiv und mit derart hohen qualitativen Ansprüchen umzusetzen und zur Veränderung der Verhältnisse zum Besseren beizutragen.

Unsere Projekte sind ein gemeinsamer Erfolg -
vielen Dank für Eure Unterstützung!

AUSBLICK

2019 wollen wir uns weiterhin stark machen für die Rechte von geflüchteten Menschen. Bei den Projekten “Flüchtlinge Willkommen” und “Refugees Welcome International” zeigen wir die Missstände auf, die geflüchtete Menschen betreffen, die dringend Wohnraum brauchen. Ziel ist es, gegen Stigmatisierung und Ausgrenzung und für eine gemeinsame Gestaltung des Zusammenlebens zu arbeiten. Dazu gehört der Abbau von Vorurteilen auf beiden Seiten, die Verbesserung der Unterbringung für Geflüchtete und eine Sensibilisierung für ihre Situation innerhalb der Gesellschaft. Ziel ist es zudem, das Thema weiterhin in der Öffentlichkeit zu platzieren.
Die SEEBRÜCKE wird mit viel Energie und Kreativität darauf hinarbeiten, die Bedeutung von sicheren Häfen darzustellen und sich für eine kommunale Aufnahme von geflüchteten Menschen einsetzten.
Pfandgeben.de arbeitet weiter auf die Möglichkeit hin, durch einen solidarischen Austausch zwischen Pfandgebenden und Pfandnehmenden eine aktive Hilfe für mittellose Menschen zu schaffen sowie einen nachbarschaftliches Miteinander zu fördern.

Der „Mensch Mensch Mensch e. V.“ bedankt sich bei allen Unterstützer*innen und wird dank Euch auch 2019 tatkräftig für bessere Verhältnisse arbeiten.

Unsere Arbeit so intensiv und mit hohen qualitativen Ansprüchen umzusetzen, gelingt uns nur durch die finanzielle Unterstützung unserer Spender*innen und Förderer*innen.

Vielen Dank für Eure Unterstützung!